



## **Curriculum**

**Hochschullehrgang außerordentliches Masterstudium**

**„Begabungen entfalten, Schule entwickeln“**

**(120 ECTS-Anrechnungspunkte)**

**PC 746 859**

Version 1.0

29.11.2023

1	Allgemeines .....	2
1.1	Zuordnung .....	2
1.2	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium .....	2
1.3	Datum der Genehmigung durch das Rektorat .....	2
1.4	Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs .....	2
2	Qualifikationsprofil .....	2
2.1	Zielsetzung des Studiums .....	2
2.2	Qualifikation / Ausbildungsziele .....	3
2.3	Bedarf (Employability) .....	4
2.4	Lehr-Lern-Beurteilungskonzept .....	5
2.5	Erwartete Lernergebnisse .....	5
2.6	Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien .....	6
3	Kompetenzkatalog .....	8
4	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen .....	9
5	Reihungskriterien .....	9
6	Modulübersicht .....	10
7	Modulbeschreibungen .....	13
7.1	Modul 5 .....	13
7.2	Modul 6 .....	14
7.3	Modul 7 .....	15
7.4	Modul 8 .....	16
7.5	Modul 9 .....	17
7.6	Modul 10 .....	18
7.7	Modul 11 .....	19
7.8	Modul 12 .....	20
7.9	Modul 13 .....	20
7.10	Modul 14 .....	21
8	Prüfungsordnung .....	24
9	Inkrafttreten und allfällige Übergangbestimmungen .....	24

## **1 Allgemeines**

### **1.1 Zuordnung**

Der Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

### **1.2 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium**

Das Curriculum in der Version 1.0 wurde am 29.11.2023 erlassen.

### **1.3 Datum der Genehmigung durch das Rektorat**

Das Curriculum in der Version 1.0 wurde am 29.11.2023 durch das Rektorat genehmigt

### **1.4 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs**

Der Hochschullehrgang besteht aus 13 Modulen und weist eine Workload von 120 ECTS-AP bei einer Mindeststudiendauer von 6 Semestern auf. Die gemäß § 39 (6) HG 2005 festgelegte Höchststudiendauer beträgt 12 Semester.

## **2 Qualifikationsprofil**

### **2.1 Zielsetzung des Studiums**

Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss „Begabungen entfalten, Schule entwickeln“ zielt darauf ab erfahrenen Lehrpersonen im Feld der Begabungs- und Begabtenförderung die Möglichkeit zu bieten, sich berufsbegleitend und in intensiver Auseinandersetzung mit ihrer eigenen schulischen Praxis weiterzubilden und zu professionalisieren, um in der Folge auf Begabungen von Kindern und Jugendlichen einzugehen und diese individuell in einem differenzierten Unterricht zu fördern.

Begabungs- und Begabtenförderung wird zunehmend als grundlegende Aufgabe von Schulen sowie von anderen Bildungsbereichen gesehen<sup>1</sup>. Damit diese Förderung gelingen kann, ist es notwendig, dass Lehrpersonen über ein entsprechendes praktisches Handlungswissen sowohl in der Diagnose und Förderung von Begabungen als auch über ein theoretisches Grundlagenwissen verfügen. Zusätzlich sollten sie in der Lage sein, gemeinsam mit ihren Schulleitungen Veränderungsprozesse in Bildungsinstitutionen einzuleiten und zu begleiten.

Zur Erreichung der Ziele des Hochschullehrgangs außerordentliches Masterstudium ist es wünschenswert, dass, basierend auf den persönlichen, pädagogischen und fachlichen Kompetenzen der Teilnehmer\*innen des Lehrgangs, eine hohe Bereitschaft zur Weiterbildung gegeben ist. Die Teilnehmenden sollen sich als Expert\*innen auf ihrem Gebiet verstehen, ihr handlungsgeleitetes Wissen reflektieren und erweitern sowie den ihnen anvertrauten Schüler\*innen ihr reflexives Vorgehen erfahrbar machen.

---

<sup>1</sup> Weigand, et. al. (2014). Personorientierte Begabungsförderung: Eine Einführung in Theorie und Praxis. Weinheim: Beltz. - S. 219

Systemische Begabungsförderung bedeutet, dass nicht einzelne Maßnahmen gesetzt werden, sondern Wechselwirkungen des Systems Schule betrachtet werden (z.B. Ziegler & Stöger, 2009)<sup>2</sup>. Da die Realisierung einer umfassend systematischen Begabungsförderung als Teil eines Schulentwicklungsprozesses verstanden werden muss, ist es erwünscht, dass sich die Teilnehmer\*innen auch aktiv in diese Entwicklung einbringen und sich ihrer Botschafterrolle bewusst sind.

Im Sinne einer Stärkung der Schulentwicklungsberatung<sup>3</sup> ist es erstrebenswert, dass die Teilnehmer\*innen des Hochschullehrgangs sich dazu bereit erklären, in von der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich organisierten Follow-Up Veranstaltungen Beispiele erfolgreicher Begabungsförderung für die Kollegenschaft zu vorzustellen und zu reflektieren sowie als Multiplikator\*innen in der Fortbildung zu wirken (z.B. bei SCHILF- bzw. SCHÜLF-Veranstaltungen). Außerdem wird von ihnen die Bereitschaft zur Abhaltung von inner- und außerschulischen Kursen zur Begabtenförderung (z.B. Talentförderkurse an der eigenen Schule...) und außerschulischen Kursen (z.B. Intensivkurse im Rahmen der Begabtenförderung im Land, Kurse bei Sommerakademien...) erwartet.

## **2.2 Qualifikation / Ausbildungsziele**

Der Hochschullehrgang zielt darauf ab, dass Absolvent\*innen

- ihre Kompetenzen im Bereich pädagogischer Diagnostik vertiefen, um besondere Begabungen von Kindern und Jugendlichen zu erkennen, darauf einzugehen und diese individuell in einem differenzierten Unterricht zu fördern;
- über ein Grundlagenwissen im Bereich der Differentialpsychologie und der psychologischen Diagnostik verfügen, das sie befähigt, Gutachten zu interpretieren sowie Besonderheiten im Umgang mit (hoch-)begabten Schüler\*innen zu berücksichtigen;
- die didaktischen sowie methodischen Grundprinzipien und Möglichkeiten von separierenden, integrativen und inklusiven Fördermaßnahmen kennen, aber auch um deren Grenzen wissen; im Lernen einen kreativen Akt sehen und sich vor allem um die Begleitung der Schüler\*innen zu ihrem individuellen Leistungsoptimum bemühen;
- lernen begabungsfördernde Unterrichtsprojekte unter Berücksichtigung der Grundsätze selbstregulierten Lernens, der Selbstbestimmungstheorie sowie aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zu planen, durchzuführen und zu reflektieren;
- durch die Auseinandersetzung mit begabungstheoretischen Grundlagen und aktuellen Forschungsergebnissen in ihren vielfältigen, fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen gestärkt werden;
- ihre eigene Lehrer\*innenpersönlichkeit weiterentwickeln, indem sie ihre Fähigkeiten, Defizite und Bedürfnisse reflektieren können und diese gezielt im Umgang mit Schüler\*innen einsetzen;
- verschiedene Interventionsmöglichkeiten bei auftretenden Schwierigkeiten (z.B. Underachievement) kennen und diese für die Lernenden nutzbringend einsetzen können;

---

<sup>2</sup> Ziegler, A. & Stöger, H. (2009). Begabungsförderung aus einer systemischen Perspektive. Journal für Begabungsförderung, 6-31.

<sup>3</sup> Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2019). Pädagogische Hochschulen –Entwicklungsplan 2021-2016. Wien: BMBWF.

- forschungsmethodische Kenntnisse erwerben, sie zur Beantwortung einer eigenen Fragestellung im Rahmen ihrer Masterarbeit anwenden und als Möglichkeit zur eigenständigen Professionalisierung wahrnehmen;
- Fortbildungsveranstaltungen (SCHILF, SCHÜLF) zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung für andere Lehrer\*innen anbieten sowie Talentförderkurse an der eigenen Schule bzw. Intensivkurse für (hoch)begabte Schüler\*innen aus anderen Schulen gestalten können;
- ihre Rolle nicht nur als Wissensvermittler\*innen, sondern auch als Berater\*innen ihrer Kolleg\*innen sowie der Eltern definieren; unterschiedliche Formen der schulinternen sowie externen Kooperation in der Begabungs- und Begabtenförderung kennen;
- über ein Grundlagenwissen im Bereich der Schul- und Organisationsentwicklung verfügen und sich damit aktiv in Schulentwicklungsprozesse einbringen können.
- in der Lage sind, digitale Tools zur Gestaltung von adaptiven Lernumgebungen sowie zur Durchführung von Evaluationen einzusetzen.

Der HLG schließt mit dem Titel MSc (CE) – Master of Science in Continuing Education – ab.

### **2.3 Bedarf (Employability)**

Die Ausbildung von „Specialists in Gifted Education“ trägt zu einer bedeutenden Qualitätsentwicklung der Schulen bei. Der Überblick über Angebote in Bildungseinrichtungen von Hartel und Tischler (2010)<sup>4</sup> bzw. die Studie von Müller (2016)<sup>5</sup> belegen, dass es an vielen österreichischen Bildungsinstitutionen noch einen Mangel an ausgebildeten Fachkräften im Bereich der Begabungsförderung gibt. Diese kann auf längere Sicht nur gelingen, wenn sie Teil der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist.<sup>6</sup>

Eine zentrale Rolle in diesen Entwicklungsprozessen sollte von Personen, die einerseits über eine profunde Ausbildung im Bereich der Begabungsförderung, aber andererseits auch über Grundkenntnisse im Bereich Schul- und Unterrichtsentwicklung verfügen, eingenommen werden. Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss „Begabungen entfalten, Schule entwickeln“ bietet die Möglichkeit zur Professionalisierung in diesen Bereichen an.

Die Masterarbeiten sollen vorrangig zum Thema Schulentwicklung verfasst werden. Evaluationsforschung und Forschung zu schulinternen Weiterentwicklungsprozessen eignen sich in besonderem Maße als Schnittstelle zwischen Lehre und Ausbildung einerseits und Forschung andererseits. Damit soll der Hochschullehrgang dazu beitragen, die Pädagogische Hochschule Niederösterreich als eine zentrale Anlaufstelle im Bereich begabungsfördernder Schulentwicklungsberatung zu etablieren<sup>7</sup>.

---

<sup>4</sup> Hartel, B. & Tischler, K. (2010), Begabung, Intelligenz, Kreativität in der universitären Lehre. news&science 25/2010, S.11ff

<sup>5</sup> Müller (2016), Begabungsförderung in der Lehrer/innenbildung, S.167ff

<sup>6</sup> Friedl, S., Rogl, S., Samhaber, E., & Fritz, A. (2015). Begabung entwickelt Schule und Unterricht: Handbuch Schulentwicklung für begabungs- und exzellenzförderndes Lernen.

<sup>7</sup> Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2019). Pädagogische Hochschulen –Entwicklungsplan 2021-2016. Wien: BMBWF.

## 2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Der Hochschullehrgang besteht aus dreizehn Modulen und umfasst 120 ECTS-Anrechnungspunkte, die über einen Zeitraum von sechs Semestern erworben werden können. Während die Phasen des nicht betreuten Selbststudiums die eigenverantwortliche Auseinandersetzung mit den Lerninhalten erfordern, lernen die Teilnehmenden in den Präsenzphasen die Inhalte in Theorie und praktischer Auseinandersetzung kennen und entwickeln die Kompetenz, diese an den Schulstandorten anzuwenden. In den Phasen des Selbststudiums sind Aufgabenstellungen wie z.B. Literaturstudium, Auseinandersetzung mit Fallstudien, Erstellen schriftlicher Arbeiten etc. vorgesehen.

Sie reflektieren ihre bisherige Unterrichtstätigkeit unter dem Gesichtspunkt der Begabungsförderung und bringen ihre Expertise in die Lerngemeinschaft ein. In den Phasen des Selbststudiums lesen die Studierenden Literatur und bearbeiten Fragestellungen, auf die in den Präsenz- und Onlinephasen Bezug genommen wird. In den selbstgewählten Unterrichtsprojekten wenden sie das erweiterte Theoriewissen auf ihre unterrichtliche Praxis an. Durch die Beschäftigung mit der Forschungsmethodik, wird das analytische Denken gefördert und die Studierenden werden zu epistemologischen Fragestellungen ermutigt. Die eigenständige Beantwortung von Forschungsfragen schult die Professionalität in der Argumentationsfähigkeit und steigert die Selbstkompetenz der Teilnehmer\*innen. Im Sinne einer stärkeren Verknüpfung von Lehre und Forschung werden die Teilnehmer\*innen von der Lehrgangsführung ermutigt, an internationalen Tagungen teilzunehmen und ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren.<sup>8</sup>

Zusätzlich zur Masterarbeit erstellt jede\*r Studierende eine „ECHA-Diplom“-Abschlussarbeit, in der eine zu planende, durchzuführende und zu evaluierende Begabungsförderungsmaßnahme dargestellt und reflektiert wird. Im Vorfeld (Ende des zweiten Semesters) gibt es bereits ein kleineres Projekt (z.B. Organisation eines Ateliertages), das ebenfalls in einer Seminararbeit reflektiert und dargestellt wird. Der Wissenserwerb im Rahmen des selbstständigen Literaturstudiums wird in Form einer mündlichen Prüfung dokumentiert. Darüber hinaus wird das erfolgreiche Absolvieren der Module durch die aktive Mitarbeit in den Präsenz- und Onlineseminaren und durch die Erfüllung der gestellten Aufgaben gewährleistet.

## 2.5 Erwartete Lernergebnisse

Nach erfolgreicher Absolvierung des Hochschullehrgangs wird von den Absolvent\*innen erwartet, dass sie

- den aktuellen Stand der Forschung sowie die grundlegenden theoretischen Fundierungen im Bereich der Begabungs- und Begabtenforschung kennen;
- wissen, welche psychologischen sowie pädagogischen Besonderheiten im Umgang mit (hoch-)begabten Schüler\*innen zu berücksichtigen sind;
- in der Lage sind, Begabungen von Schüler\*innen individuell zu fördern und passende, differenzierte Unterrichtskonzepte anzubieten;
- adaptive Lernumgebungen mit Hilfe von digitalen Tools gestalten können;

---

<sup>8</sup> Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2019). Pädagogische Hochschulen –Entwicklungsplan 2021-2016. Wien: BMBWF.

- die didaktischen und methodischen Grundprinzipien diverser Fördermaßnahmen kennen und anwenden können;
- die Möglichkeiten, aber auch Grenzen der vermittelten Maßnahmen im Bereich Begabungs- und Begabtenförderung kennen und reflektieren;
- verschiedene Interventionsmöglichkeiten kennen, um Lösungsansätze bei etwaigen Problemstellungen (wie z.B. Underachievement) anbieten zu können;
- zur differenzierten Selbstreflexion ihrer eigenen Fähigkeiten, Defizite und Bedürfnisse in der Lage <sup>9</sup>sind, um ihre professionellen Handlungsmöglichkeiten zu Gunsten der Schüler\*innen zu vergrößern;
- die erworbenen Kenntnisse einsetzen können, um als Berater\*innen ihrer Kolleg\*innen sowie der Eltern zu fungieren;
- in der Lage sind, auf Basis des im Hochschullehrgang erworbenen Wissens im Bereich pädagogischer Diagnostik besondere Begabungen von Kindern und Jugendlichen zu erkennen;
- Gutachten vor dem Hintergrund der Differentialpsychologie und der psychologischen Diagnostik interpretieren können;
- begabungsfördernde Unterrichtsprojekte unter Berücksichtigung aktueller pädagogischer und psychologischer Theorien und Modelle planen, durchführen, evaluieren und reflektieren können;
- entsprechende digitale Tools zur Evaluierung von Unterrichtsmaßnahmen kennen und anwenden können;
- über die notwendigen Kenntnisse im Bereich bildungswissenschaftlicher Forschungsmethoden verfügen, um eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit zu planen, durchzuführen und zu präsentieren;
- ihre forschungsmethodischen Kenntnisse zur Beantwortung einer eigenen Fragestellung im Rahmen ihrer Masterarbeit anwenden können;
- durch ihre forschungsmethodischen Kenntnisse wissenschaftliche Fachliteratur kritisch reflektieren und ihre Unterrichtsmethoden evidenzbasiert weiterentwickeln können;
- unterschiedliche Formen der schulinternen sowie externen Kooperation in der Begabungs- und Begabtenförderung kennen;
- Prinzipien und Methoden der Schul- und Organisationsentwicklungsprozesse kennen;
- Schulentwicklungsprozesse im eigenen Umfeld anstoßen und begleiten können;
- Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung an der eigenen Schule konzipieren und durchführen können;
- Intensivkurse für (hoch-)begabte Schüler\*innen aus anderen Schulen gestalten können;
- Fortbildungsveranstaltungen (SCHILF, SCHÜLF) zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung für andere Lehrer\*innen konzipieren und durchführen können.

## **2.6 Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien**

Die Vergleichbarkeit mit anderen (nationalen und internationalen) ECHA-zertifizierten Hochschullehrgängen ist durch die Kooperation mit dem „Internationalen Centrum für

---

<sup>9</sup> ECHA: European Council of High Ability

Begabungsforschung“ (icbf)<sup>10</sup> in Münster, dem „Center for the Study of Giftedness“ an der Radboud Universität in Nijmegen und dem Education Board<sup>11</sup> von ECHA International gegeben.

Der Hochschullehrgang der PH Niederösterreich nimmt Bezug auf die „Module und Modulbausteine zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung“, die vom özbf, dem Österreichischen Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung, im Jahr 2006 veröffentlicht wurden<sup>12</sup> und auf die Empfehlungen der Expertinnen und Experten von iPEGE<sup>13</sup>, dem International Panel of Experts for Gifted Education.

---

<sup>10</sup> <https://www.icbf.de/>

<sup>11</sup> <http://www.echa.info/education-board>

<sup>12</sup> özbf (Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung)(Hrsg.): „Module und Modulbausteine zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung“ (Salzburg, 2006)

<sup>13</sup> iPEGE (Hrsg.): "Professionelle Begabtenförderung. Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften in der Begabtenförderung" (Salzburg, 2009)

### 3 Kompetenzkatalog

Der Kompetenzkatalog für den Hochschullehrgang basiert auf dem Modell professioneller Handlungskompetenz in Anlehnung an Baumert & Kunter (2006)<sup>14</sup> und stellt die Qualifikationen der Absolventinnen und Absolventen aus multiperspektiver Sicht dar.

#### **A. Fachkompetenz/ fachdidaktische Kompetenz**

Die Absolvent\*innen verfügen über

- vertieftes Wissen über die Entwicklung von Begabungen sowie deren psychologischen Grundlagen. Das befähigt sie begabungsfördernde Lernumgebungen zu gestalten und zu evaluieren.
- Grundlagenwissen im Bereich der Schul- und Organisationsentwicklung auf dessen Basis sie sich aktiv in Schulentwicklungsprozesse einbringen können.
- vertiefte Kompetenzen in der Erstellung von adaptiven digitalen Lernumgebungen.
- Kenntnisse von didaktisch-methodischen Grundprinzipien und Möglichkeiten separierender, integrativer und inklusiver Fördermaßnahmen und ein Bewusstsein für deren Grenzen.
- forschungsmethodische Kompetenz zur Beantwortung eigener Fragestellungen, die sie auch als Möglichkeit zur eigenständigen Professionalisierung nutzen können.

#### **B. Pädagogische-psychologische Kompetenz**

Die Absolvent\*innen

- verfügen über erweiterte Kompetenzen in der Diagnose von Begabungen und der dann notwendigen individualisierten Anpassung von Lernumgebungen.
- kennen verschiedene Interventionsmöglichkeiten bei auftretenden Schwierigkeiten und können diese für die Lernenden nutzbringend einsetzen.

#### **C. Systemkompetenz**

Die Absolvent\*innen

- kennen die regionalen, bundesweiten und internationalen Möglichkeiten der Begabungsförderung.
- können als Bindeglieder zu Unterstützungsstrukturen (Schulpsychologie, Koordinationsstellen zur Begabungsförderung an den Bildungsdirektionen) agieren und als Multiplikator\*innen tätig werden.
- sind in der Lage sich im Bereich der Schul- und Organisationsentwicklung aktiv in Entwicklungsprozesse einzubringen.

#### **D. Beratungskompetenz**

Die Absolvent\*innen können durch ihre fachliche Kompetenz Schüler\*innen, Eltern und Kolleg\*innen zu Fragen der Begabungsentwicklung beraten sowie begabungsfördernde Schulentwicklungsprozesse begleiten.

<sup>14</sup> Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9 (4), 469-520.

#### **E. Reflexionskompetenz**

Die Absolvent\*innen reflektieren ihr bisheriges pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund des neu erworbenen Wissens über Begabungsentwicklung und leiten daraus Adaptionen ihres Lehrer\*innenhandelns ab.

## **4 Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen**

Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss richtet sich an Lehrer\*innen aller Schularten mit abgeschlossenem Lehramtsstudium, einem aufrechten schulischen Dienstverhältnis und mindestens drei Jahren Berufserfahrung als Lehrer\*in.

Die Zulassung zum Hochschullehrgang mit Masterabschluss setzt gemäß § 52f (2) HG 2005 ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer\*in sowie den Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums für den Bereich der Primarstufe oder Sekundarstufe voraus.

Weiters ist ein Assessment gemäß den im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich veröffentlichten Vorgaben zu absolvieren. Zum Assessment eingeladen werden nur Personen, die die Voraussetzungen erfüllen und die erforderlichen Unterlagen rechtzeitig und vollständig an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich einreichen.

## **5 Reihungskriterien**

Die Reihungsverordnung inklusive Beschreibung des Assessmentverfahrens ist im Mitteilungsblatt der PH NÖ auf der Homepage einsehbar.

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt/curricula-hochschullehrgaenge.html>

## 6 Modulübersicht

	HLG ECHA-Diplom „Specialist in Gifted Education													
1. Sem	Modul 1	Modul 2			Modul 5	Modul 6								
2. Sem							Modul 7	Modul 8						
3. Sem			Modul 3	Modul 4					Modul 9					
4. Sem									Modul 10	Modul 11	Modul 12			
5. Sem												Modul 13	Modul 14	
6. Sem														

P/W	LV-Art	Titel	ECTS-AP	SWS	Prüfung		Semester	Selbststudium in Stunden
					Prüfungsart	Beurteilung		
		<b>Modul 1-4: HLG ECHA-Diplom „Specialist in Gifted Education</b>	<b>30</b>	<b>15,0</b>			<b>1-4</b>	<b>581,25</b>
		Die Module 1 bis 4 des HLG außerordentliches Masterstudium „Begabungen entfalten, Schule entwickeln“ entsprechen den vier Modulen des HLG ECHA-Diplom „Specialist in Gifted Education						
		<b>Modul 5: Professionstheoretische Perspektiven</b>	<b>5</b>	<b>3,0</b>			<b>1</b>	<b>91,25</b>
P	RV	Professionstheoretische Perspektiven	5	3,0	npi	N	1	91,25
		<b>Modul 6: Organisations- und Schulentwicklung</b>	<b>12</b>	<b>7,2</b>				<b>219,00</b>
P	SE	Grundlagen der Schulorganisation und Schulentwicklung	3	1,6	pi	E	1	57,00
P	SE	Strategien der Schulentwicklung	2	1,4	pi	E	2	34,25
P	SE	Unterrichtsqualität	1	0,8	pi	E	1	16,00
P	SE	Grundlagen professioneller Kommunikation	2	1,2	pi	E	1	36,50
P	SE	Grundlagen des Projektmanagements	1	0,8	pi	E	2	16,00
P	SE	Datenbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung	3	1,4	pi	E	2	59,25

		<b>Modul 7: Forschungsmethoden</b>	<b>5</b>	<b>2,6</b>				<b>95,75</b>
P	VO	Wissenschaftliches Arbeiten	1	0,6	npi	N	2	18,25
P	SE	Quantitatives Forschen	2	1,0	pi	E	2	38,75
P	SE	Qualitatives Forschen	2	1,0	pi	E	2	38,75
		<b>Modul 8: Selbstreguliertes Lernen</b>	<b>10</b>	<b>6,0</b>				<b>182,50</b>
P	SE	Ausgewählte Modelle der Lehr-Lern-Forschung	2	1,2	pi	E	3	36,50
P	SE	Selbstreguliertes Lernen – Theoretische Grundlagen	2	1,2	pi	E	2	36,50
P	SE	Durchführung und Evaluation eines Unterrichtsprojektes zum Selbstregulierten Lernen	6	3,6	pi	N	3	109,50
		<b>Modul 9: Underachievement</b>	<b>5</b>	<b>3</b>				<b>98,00</b>
P	SE	Diagnostik von Underachievement	2	1,2	pi	E	3	36,50
P	SE	Interventionsstrategien bei Underachievement	3	1,8	pi	E	3	54,75
		<b>Modul 10: Vertiefung im Feld wissenschaftlicher Theorien und aktueller Konzepte der Bildungsforschung</b>	<b>5</b>	<b>3,0</b>				<b>91,25</b>
P	SE	Vertiefung im Feld wissenschaftlicher Theorien und aktueller Konzepte der Bildungsforschung	5	3,0	pi	E	4	91,25
		<b>Modul 11: Individualisierte Unterrichtsentwicklung</b>	<b>8</b>	<b>4,8</b>				<b>146,00</b>
P	SE	Personorientierung in der Begabungsförderung	2	1,4	pi	E	4	34,25
P	SE	Personalisierte Lernumgebungen	3	2,0	pi	E	5	52,50
P	SE	Einführung in die kollaborative Unterrichtsentwicklung	3	1,40	pi	E	5	59,25
		<b>Modul 12: Digitale Medien in der Entwicklung begabungsfördernder Schulen</b>	<b>10</b>	<b>6,0</b>				<b>182,50</b>
P	SE	Begabungsfördernde Lernumgebungen digital gestalten	7	4,2	pi	N	4	127,75
P	SE	Umfrage-Tools zur Steuerung von Schulentwicklungsprozessen in der Praxis	3	1,8	pi	E	5	54,75
		<b>Modul 13: Forschungspraxis</b>	<b>5</b>	<b>3,0</b>				<b>91,25</b>
P	FW	Praxisbezogene Forschung	3	1,0	pi	N	5	63,75
P	FW	Auswerten von wissenschaftlichen Daten	1	1,0	pi	E	6	13,75
P	FW	Dokumentation und Präsentation von wissenschaftlichen Daten	1	1,0	pi	E	6	13,75

		<b>Modul 14: Mastermodul</b>	<b>25</b>	<b>3,8</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>582,25</b>
P	B	Schreibwerkstatt	1	1,0	pi	E	5	13,75
P	B	Forschungswerkstatt	2	1,8	pi	E	5	29,75
P	B	Privatissimum	1	1,0	pi	E	5	13,75
P		Masterarbeit	20		npi	N	6	500,00
P		Defensio	1		npi	N	6	25,00

Beurteilung: E (mit Erfolg teilgenommen) N (Noten)

LV Lehrveranstaltungen

P/W Pflicht- bzw. Wahlfach

Prüfungsart: pi (prüfungsimmanent), npi (nicht prüfungsimmanent)

## 7 Modulbeschreibungen

### 7.1 Modul 5

Kurzzeichen		Modultitel				
PP		Professionstheoretische Perspektiven				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
<p>Im Modul setzen sich die Studierenden zum einen mit professionstheoretischen Diskurslinien aus einer bildungs- und erziehungswissenschaftlichen Perspektive auseinander und hinterfragen, was Professionalität und professionelles Handeln in der schulischen Bildung generell ausmacht und wie sie sich inmitten divergierender Rahmenbedingungen diesbezüglich entfalten können. Zum anderen reflektieren sie ihr berufsbiografisches Selbstverständnis im Spannungsfeld von persönlichen Absichten, professionellen Herausforderungen und aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen.</p>						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Professionstheoretische Perspektiven					RV
Bildungsinhalte						
<p>LV 1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterte, kritische und reflexive Perspektiven auf bekannte bildungswissenschaftliche Grundbegriffe</li> <li>• Schule als Institution und die Lebenswelten von Kindern – vertiefende Analysen</li> <li>• Theorien, Modelle und Diskurse zur Professionsforschung (Kompetenzmodelle u. Entwicklungsaufgaben)</li> <li>• Berufliche Sozialisation, Performanz und Präsenz</li> <li>• Weiterentwicklung der Professionalität im Beruf</li> <li>• Berufliches Ethos</li> <li>• Aktuelle Konzepte und Modelle zur Gestaltung von Inklusion</li> <li>• Konzepte von Futures Literacy</li> <li>• Aktuelle Konzepte und Modelle zu Schulqualität, Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung</li> <li>• Aktuelle Reformulierungen und kritische Infragestellungen bildungswissenschaftlicher Forschung</li> </ul>						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolventinnen/die Absolventen sind in der Lage, ...						
<p>LV 1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bildungswissenschaftliche Grundbegriffe und Theorien kritisch und reflexiv zu verstehen.</li> <li>• gängige Professionstheorien und -konzepte zu unterscheiden, zu vergleichen und kritisch zu reflektieren.</li> <li>• theoretische Erkenntnisse von Professionalität und Professionalisierung auf verschiedene institutionelle und personale Kontexte zu übertragen.</li> <li>• Akteur*innen, Diskurse und Anforderungen kritisch zu hinterfragen und in Bezug zu ihrer eigenen Biografie und Professionalität zu setzen.</li> <li>• theoretische Erkenntnisse von Professionalität und Professionalisierung auf verschiedene institutionelle und personale Kontexte zu übertragen.</li> <li>• im Sinne eines professionellen Berufsethos kritisch und wertbezogen zu handeln.</li> <li>• aktuelle Konzepte und Modelle zur Gestaltung von Inklusion zu reflektieren.</li> <li>• aktuelle Konzepte und Modelle zur Schulentwicklung zu unterscheiden.</li> <li>• Konzepte für zukünftiges Lernen zu verstehen.</li> <li>• aktuelle bildungswissenschaftliche Forschungsansätze kritisch zu hinterfragen.</li> </ul>						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag/Vorlesung						
Leistungsnachweise						

Schriftliche Prüfung mit Ziffernnote

Sprache(n)

Deutsch

## 7.2 Modul 6

Kurzzeichen	Modultitel					
ECHM06	Organisations- und Schulentwicklung					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		2	12
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul zielt darauf ab, dass die Teilnehmer*innen Theorien, Konzepte und Methoden der Schul- und Unterrichtsentwicklung kennen und für die Gestaltung, Entwicklung, Reflexion und Evaluation in der Bildungseinrichtung nutzen können.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Grundlagen der Schulorganisation und Schulentwicklung					SE
2	Strategien der Schulentwicklung					SE
3	Unterrichtsqualität					SE
4	Grundlagen professioneller Kommunikation					SE
5	Grundlagen des Projektmanagements					SE
6	Datenbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung					SE
Bildungsinhalte						
LV1						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationstheorie, systemtheoretische Organisationskonzepte, Lernende Organisationen, organisationales Lernen, Non-Profit Organisationen, Change Management, Innovationsmanagement;</li> <li>• Analyse der eigenen Organisation nach Kriterien der Organisationstheorie</li> </ul>						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsentwicklung: Ist-Analyse, Planung, Durchführung und Evaluierung von Interventionen</li> <li>• Entwicklungs- und Qualitätszyklus</li> <li>• Visionen, Ziele, Leitbild und Schulprogramme</li> <li>• Personal und Teams in Veränderungsprozessen</li> <li>• Widerstand in Entwicklungs- und Veränderungsprozessen</li> <li>• Feedback- und Fehlerkultur</li> <li>• Schulautonomie, Strategisches Management – Ansatzpunkte für die Entwicklung, Steuerung, Begleitung und Evaluation von Entwicklungsprojekten</li> <li>• Interne und externe Beratung</li> </ul>						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterrichtsqualitätsmodelle</li> </ul>						
LV 4						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationstechniken und Feedbackmethoden</li> <li>• Moderations- und Präsentationstechniken</li> <li>• Kommunikation in professionellen Lerngemeinschaften</li> <li>• Teamprozesse, Gruppendynamik</li> </ul>						
LV 5						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Teamentwicklung</li> </ul>						
LV 6						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von internen und externen Daten für die Professionalisierung am Standort</li> </ul>						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						

Die Absolvent\*innen

LV 1

- können das eigene Handeln vor dem Hintergrund von Organisationstheorien und Schulentwicklungskonzepten reflektieren, daraus Alternativen und Handlungsoptionen konzipieren, einschätzen und umsetzen.

LV 2

- kennen unterschiedliche Strategien zur Schulentwicklung.
- konzipieren und entwickeln förderliche Rahmenbedingungen für Schul- und Unterrichtsentwicklung an einem Schulstandort.
- reflektieren begabungsfördernde Schulentwicklungsmaßnahmen vor dem Hintergrund aktueller Fachliteratur

LV 3

- setzen Unterrichtsqualitätsmodelle zur Analyse ein.
- reflektieren Stärken und Schwächen der eigenen Entwicklungsstrategien.
- können Implikationen und Konsequenzen aus Ergebnissen ableiten und umsetzen.

LV 4

- wenden Kommunikations-, Interaktions- und Feedbackmethoden in unterschiedlichen kommunikativen Settings zielgerichtet und wirksam an.
- leiten Konferenzen, aufgabenbezogene Arbeitsgruppen und Besprechungen effizient und effektiv.

LV 5

- initiieren, begleiten und unterstützen Projekte.
- setzen Projektteams zielgerichtet zusammen.

LV 6

- reflektieren Stärken und Schwächen der eigenen Entwicklungsstrategien.
- können Implikationen und Konsequenzen aus Ergebnissen ableiten und umsetzen.

Lehr- und Lernformen

Zielorientierter Wechsel der Methoden in Absprache mit den und nach Gewichtung der Lehrenden: z.B.: Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Übungen, Diskussion...

Leistungsnachweise

Präsentationen, mündliche und schriftliche Beiträge, Reflexionsdokumentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit  
Beurteilungsform: „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“

Sprache(n)

Deutsch

### 7.3 Modul 7

Kurzzeichen	Modultitel					
ECHM07	<b>Forschungsmethoden</b>					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semester	EA
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul zielt darauf ab, dass die Teilnehmer*innen ihre Forschungskompetenz so weiterentwickeln, dass sie Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Arbeiten professionell darstellen und in wissenschaftlichen Diskursen verteidigen können.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Wissenschaftliches Arbeiten					SE
2	Quantitatives Forschen					SE
3	Qualitatives Forschen					SE
Bildungsinhalte						

<p>LV 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wissenschaftliches Schreiben</li> </ul> <p>LV 2 und 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Prinzipien und Methoden quantitativer und qualitativer Forschung</li> <li>○ Datenerhebung, -analyse und -interpretation</li> </ul>
<p><b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b></p>
<p>Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...</p> <p>LV 1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Techniken wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens anzuwenden.</li> </ul> <p>LV 2 und 3</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ quantitative und qualitative Forschungsmethoden im Zuge der Datenerhebung und Datenauswertung anzuwenden sowie die Methodenwahl zu begründen.</li> <li>○ Forschungsergebnisse zu rezipieren, sie nach ihren Stärken und Schwächen zu evaluieren und sie für die eigene Forschungsfrage und die Tätigkeit im Berufsfeld zu nutzen.</li> </ul>
<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p>
<p>Zielorientierter Wechsel der Methoden in Absprache mit den und nach Gewichtung der Lehrenden: z.B.: Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Übungen, Diskussion...</p>
<p><b>Leistungsnachweise</b></p>
<p>LV 1: schriftliche Prüfung; Beurteilung: Ziffernote</p> <p>LV 2 und LV 3: Seminarbeiträge, Recherche, Reflexion, Dokumentation; Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen/ohne Erfolg teilgenommen“</p>
<p><b>Leistungsnachweise</b></p>
<p>Deutsch</p>

## 7.4 Modul 8

Kurzzeichen		Modultitel				
ECHM08		Selbstreguliertes Lernen				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		2	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Lehr-Lern-Forschung sowie des selbstregulierten Lernens und können diese in einem selbstständig durchgeführten Unterrichtsprojekt anwenden, evaluieren und reflektieren.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Ausgewählte Modelle der Lehr-Lern-Forschung					SE
2	Selbstreguliertes Lernen – Theoretische Grundlagen					SE
3	Durchführung und Evaluation eines Unterrichtsprojektes zum Selbstregulierten Lernen					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstbestimmungstheorie</li> <li>• Aktiotop-Modell (AMG)</li> <li>• Angebot-Nutzungs-Modelle</li> </ul>						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kognitive Strategien (Elaboration, Organisation)</li> <li>• metakognitive Strategien (Regulation, Planung, 4-Phasenmodell nach Heckhausen)</li> <li>• Ressourcenstrategien (Zeitplanung, Arbeitsplatz)</li> <li>• Bedeutung von Motivation und Emotion in Bezug auf selbstreguliertes Lernen</li> </ul>						

<p>LV 3</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwendung der Inhalte aus LV 1 und 2 im Zuge eines Unterrichtsprojekts</li> </ul>
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>
Die Absolvent*innen
LV 1
<ul style="list-style-type: none"> <li>erweitern ihr Fachwissen bezüglich ausgewählter Modelle der Lehr-Lern-Forschung.</li> </ul>
LV 2
<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen verschiedene Strategien des selbstregulierten Lernens.</li> </ul>
LV 3
<ul style="list-style-type: none"> <li>können auf der Basis der Inhalte aus LV 1 und LV 2 ein eigenständiges Unterrichtsprojekt planen, umsetzen, evaluieren und reflektieren.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Zielorientierter Wechsel der Methoden in Absprache mit den und nach Gewichtung der Lehrenden: z.B.: Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Übungen, Diskussion...
<b>Leistungsnachweise</b>
Präsentationen, mündliche und schriftliche Beiträge, Reflexionsdokumentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Konzeption eines Unterrichtsprojekts; Präsentation und Darstellung des Unterrichtsprojekts sowie der Evaluationsergebnissen; Beurteilungsform: „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ (LV 1 und LV 2) und Ziffernote (LV 3)
<b>Sprache(n)</b>
Deutsch

## 7.5 Modul 9

Kurzzeichen	Modultitel					
ECHM09	Underachievement					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>						
Keine						
<b>Modulziel</b>						
Die Studierenden kennen die Methoden der pädagogischen Diagnostik, können sie anwenden und kritisch hinterfragen, um Underachievement im Unterricht zu vermeiden.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Diagnostik von Underachievement					SE
2	Interventionsstrategien bei Underachievement					SE
<b>Bildungsinhalte</b>						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Methoden der pädagogischen Diagnostik</li> <li>Urteilsfehler</li> <li>Linsenmodell nach Brunswick</li> <li>Bedeutung von Attributionen für Motivation und Selbstwert</li> </ul>						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Reattribuierungstrainings (Modellierungstechniken, Kommentierungstechniken)</li> <li>Unterrichtsgestaltung zur Vermeidung von Underachievement</li> </ul>						
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>						

Die Absolvent\*innen

LV 1

- lernen unterschiedliche Methoden der pädagogischen Diagnostik kennen.
- entwickeln pädagogisch-diagnostische Kompetenz.
- reflektieren und hinterfragen ihre begabungsdagnostischen Urteile und Einschätzungen.

LV 2

- lernen Methoden zur Reattribution kennen und anwenden.
- kennen Methoden zur Vermeidung von Underachievement im Unterricht und können diese einsetzen.

Lehr- und Lernformen

Zielorientierter Wechsel der Methoden in Absprache mit den und nach Gewichtung der Lehrenden: z.B.: Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Übungen, Diskussion...

Leistungsnachweise

Präsentationen, mündliche und schriftliche Beiträge, Reflexionsdokumentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beurteilungsform: „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“

Sprache(n)

Deutsch

## 7.6 Modul 10

Kurzzeichen	Modultitel					
ECHM10	Vertiefung in wissenschaftliche Theorien und aktuelle Konzepte der Bildungsforschung					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden erweitern ihr Wissen im Feld der Begabungsforschung, indem sie unterschiedliche theoretische Blickwinkel aus den Bereichen der einzelnen Disziplinen einnehmen können. Sie erweitern ihr Wissen um die Möglichkeiten und Grenzen von inklusiver Begabungsförderung.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Vertiefung in wissenschaftliche Theorien und aktuelle Konzepte der Bildungsforschung					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse aktueller Studien aus dem Bereich der Begabungsforschung</li> <li>• Vertiefung in bildungswissenschaftliche Theorien und Konzepte</li> </ul>						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• können aktuelle Forschungsberichte aus dem Bereich der Begabungsforschung analysieren und auf einem Forschungsblog zusammenfassen.</li> <li>• können bildungswissenschaftliche Theorien und Konzepte zur Analyse von Begabungsförderungsprogrammen einsetzen.</li> </ul>						
Lehr- und Lernformen						
Zielorientierter Wechsel der Methoden in Absprache mit den und nach Gewichtung der Lehrenden: z.B.: Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Übungen, Diskussion...						
Leistungsnachweise						
Präsentationen, mündliche und schriftliche Beiträge, Reflexionsdokumentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beurteilungsform: Ziffernnote						

Sprache(n)
Deutsch

## 7.7 Modul 11

Kurzzeichen	Modultitel					
ECHM11	Individualisierte Unterrichtsentwicklung					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		2	8
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul zielt darauf ab, dass die Teilnehmer*innen die Grundlagen der personenorientierten Begabungsförderung kennen und darauf aufbauend Lernumgebungen gestalten können. Als mögliches Instrument lernen sie kollaborative Unterrichtsentwicklung (z.B. Lesson Study) kennen, die sich zur Entwicklung eines an der Person orientierten Lehrerhandelns einsetzen lässt						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Personorientierung in der Begabungsförderung					SE
2	Personalisierte Lernumgebungen					SE
3	Einführung in die kollaborative Unterrichtsentwicklung					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der personenorientierten Begabungsförderung</li> <li>Ökologisches Begabungsmodell</li> </ul>						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstgesteuertes Lernen, adaptive Lernlandschaften</li> <li>Lehrerrolle in selbstgesteuerten Lernumgebungen</li> <li>Personalisierte Leistungsbeurteilung</li> </ul>						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen kollaborativer Unterrichtsbeobachtung</li> </ul>						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> <li>erweitern ihr Fachwissen im Bereich der personenorientierten Begabungsförderung.</li> <li>konstruieren auf der Grundlage des ökologischen Begabungsmodells Schulentwicklungsprozesse.</li> </ul>						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten personalisierte Lernumgebungen.</li> <li>agieren als Berater*innen in personalisierten Lernumgebungen.</li> <li>passen die Leistungsbeurteilung an personalisiertes Lernen an.</li> </ul>						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> <li>setzen kollaborative Unterrichtsbeobachtung zur Weiterentwicklung ihres begabungsfördernden Handelns ein.</li> </ul>						
Lehr- und Lernformen						
Zielorientierter Wechsel der Methoden in Absprache mit den und nach Gewichtung der Lehrenden: z.B.: Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Übungen, Diskussion...						
Leistungsnachweise						
Präsentationen, mündliche und schriftliche Beiträge, Reflexionsdokumentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit Beurteilungsform: „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“						
Sprache(n)						
Deutsch						

## 7.8 Modul 12

Kurzzeichen		Modultitel				
ECHM12		Digitale Medien in der Entwicklung begabungsfördernder Schulen				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		2	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul zielt darauf ab, dass die Studierenden eine adaptive, digitale Lernumgebung selbständig gestalten können, um individuelle Begabungsentwicklung zu unterstützen. Weiters erwerben sie die notwendigen technischen Kompetenzen zur Evaluierung mittels digitaler Umfragetools.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Begabungsfördernde Lernumgebungen digital gestalten					
2	Umfragetools zur Steuerung von Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen in der Praxis					
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> <li>adaptive Lernumgebungen</li> <li>digitale Lernumgebungen als Mittel zur Individualisierung</li> <li>Gestaltung einer adaptiven, digitalen Lernumgebung für den eigenen Unterricht</li> </ul>						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorstellung von Umfragetools</li> <li>Einsatzmöglichkeiten dieser Tools zur Steuerung von Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen</li> </ul>						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> <li>lernen geeignete Tools kennen.</li> <li>können adaptive Lernumgebungen digital gestalten, um individualisiertes Lernen zu ermöglichen.</li> </ul>						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> <li>lernen verschiedene Umfragetools kennen</li> <li>können diese Werkzeuge einsetzen</li> <li>sind in der Lage, die gewonnen Daten zu analysieren und interpretieren</li> </ul>						
Lehr- und Lernformen						
Zielorientierter Wechsel der Methoden in Absprache mit den und nach Gewichtung der Lehrenden: z.B.: Vortrag, Gruppenarbeiten, Einzelarbeit, Übungen, Diskussion...						
Leistungsnachweise						
Präsentationen, mündliche und schriftliche Beiträge, Reflexionsdokumentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Konzeption, Umsetzung und Präsentation einer digitalen Lernumgebung						
Beurteilungsform: „mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen“ (LV 2) und Ziffernote (LV 1)						
Sprache(n)						
Deutsch						

## 7.9 Modul 13

Kurzzeichen		Modultitel				
ECHM13		Forschungspraxis				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		4	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						

Keine		
<b>Modulziel</b>		
Das Modul zielt darauf ab, dass die Teilnehmer*innen ihre Forschungskompetenz so weit entwickelt haben, dass sie Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Arbeiten professionell darstellen und in wissenschaftlichen Diskursen verteidigen können.		
<b>LV</b>	<b>Lehrveranstaltungstitel</b>	<b>LV-Art</b>
1	Praxisbezogenes Forschen	FW
2	Auswertung von Daten	FW
3	Dokumentation und Präsentation von Daten	FW
<b>Bildungsinhalte</b>		
LV 1: <ul style="list-style-type: none"> <li>o begleitete Durchführung eines konkreten, praxisorientierten Forschungsprojekts</li> </ul> LV 2: <ul style="list-style-type: none"> <li>o qualitative Auswertungsverfahren (z.B. Dokumentenanalyse, Inhaltsanalyse)</li> <li>o quantitative Auswertungsverfahren (deskriptive und inferenzstatistische Verfahren)</li> <li>o Qualitätskriterien berufsfeldbezogener Forschungsarbeiten</li> </ul> LV 3: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Formen der Präsentation und Darstellung von Forschungsergebnissen</li> <li>o Forschungs-, Evaluationsberichte</li> </ul>		
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>		
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...		
LV 1 <ul style="list-style-type: none"> <li>o Daten zu erheben, zu analysieren und zu interpretieren.</li> <li>o die eigene Forschungstätigkeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln.</li> </ul> LV 2 <ul style="list-style-type: none"> <li>o wesentliche statistische oder (inhalts-)analytische Verfahren der Datenanalyse anzuwenden.</li> </ul> LV 3 <ul style="list-style-type: none"> <li>o Daten aufzubereiten.</li> <li>o Forschungsergebnisse (statistisch) zu prüfen und zusammenfassend darzustellen.</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>		
Vortrag, seminaristisches Arbeiten, Lerngruppen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion und Diskussion, Literaturstudium		
<b>Leistungsnachweise</b>		
LV 1: schriftliche Prüfung; Beurteilung: Ziffernote		
LV 2: Seminarbeiträge, Recherche, Reflexion, Dokumentation; Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen/ohne Erfolg teilgenommen“		
LV 3: Seminarbeiträge, Recherche, Reflexion, Dokumentation; Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen/ohne Erfolg teilgenommen“		
<b>Sprache(n)</b>		
Deutsch		

## 7.10 Modul 14

Kurzzeichen	Modultitel					
ECHM14	<b>Mastermodul</b>					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
<b>x</b>			<b>x</b>		<b>2</b>	<b>25</b>

Voraussetzungen für die Teilnahme		
Modul 7: Forschungsmethoden		
Modulziel		
<p>Das Modul zielt darauf ab, dass die Teilnehmer*innen die Forschungsmethoden zur Beantwortung ihrer Fragestellung in der Masterarbeit anwenden können. Als Voraussetzung können sie ein Untersuchungsdesign planen, Methoden der Datensammlung und -analyse anwenden und diese in Diskussionen zum Critical Friendship in den Peer Groups nutzen. Ihre Forschungskompetenz sollen sie mit dem Verfassen der Masterarbeit dokumentieren und sich in der Präsentation der Defensio einem Diskurs darüber stellen.</p>		
LV	Lehrveranstaltungstitel	LV-Art
1	Schreibwerkstatt	KO
2	Forschungswerkstatt	KO
3	Privatissimum	KO
4	Masterarbeit	
5	Defensio	
Bildungsinhalte		
LV 1		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Beratung im Forschungs- und Bearbeitungsprozess der Masterarbeit</li> </ul>		
LV 2		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse</li> </ul>		
LV 3		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Wissenschaftlicher Diskurs über das thematische Umfeld der Masterarbeit</li> </ul>		
LV 4		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Verschriftlichung des Themas und Diskussion eigener Forschungsergebnisse</li> </ul>		
LV 5		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse</li> </ul>		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen		
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...		
LV 1		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o die eigene Entwicklungs- und Forschungstätigkeit in eine den Anforderungen an eine Qualifikationsarbeit entsprechende Form zu bringen.</li> </ul>		
LV 2		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o Forschungsparadigmen und Methoden der Datensammlung und -analyse -situationsadäquat auszuwählen, argumentativ zu begründen und anzuwenden.</li> <li>o wissenschaftliche Daten zu sammeln, zu analysieren und zu interpretieren.</li> </ul>		
LV 3		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o die eigene Forschung in Hinblick auf pädagogische, forschungsethische und gesellschaftliche Implikationen zu reflektieren.</li> <li>o ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren.</li> </ul>		
LV4		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o eine Masterarbeit zu verfassen</li> </ul>		
LV 5		
<ul style="list-style-type: none"> <li>o die eigene Masterarbeit zu präsentieren und zu verteidigen.</li> </ul>		
Lehr- und Lernformen		
Begleitung, Beratung, Feedback, Erstellen eines Forschungsplans, Verfassen einer Masterarbeit, Verteidigen der Masterarbeit		
Leistungsnachweise		
LV 1: Seminarbeiträge, Recherche, Reflexion, Dokumentation; Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen/ohne Erfolg teilgenommen“		

LV 2: Seminarbeiträge, Recherche, Reflexion, Dokumentation; Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen/ohne Erfolg teilgenommen“

LV 3: Seminarbeiträge, Recherche, Reflexion, Dokumentation; Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen/ohne Erfolg teilgenommen“

LV 4: Masterarbeit; Beurteilung: Ziffernbenotung

LV 5: Mündliche Prüfung; Beurteilung: Ziffernbenotung

## **8 Prüfungsordnung**

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Hochschullehrgänge mit Masterabschluss, die vom Hochschulkollegium beschlossen und im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht wurde. Die jeweils gültige Fassung ist der Website der PH NÖ zu entnehmen. Die in der Satzung festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen werden berücksichtigt und sind in aktueller Fassung im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht.

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html>

## **9 Inkrafttreten und allfällige Übergangbestimmungen**

Das Curriculum des Hochschullehrganges, der als außerordentliches Masterstudium angeboten wird „Begabungen entfalten, Schule entwickeln“ tritt mit 01.03.2024 nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft und behält Gültigkeit bis zur Veröffentlichung einer neuen Version.